Virtuelle Werkstatt zum interreligiösen Dialog in Deutschland

01.12.2020 | Deutsche Bischofskonferenz

Im Rahmen einer virtuellen Dialogwerkstatt ist Bischof Dr. Bertram Meier (Augsburg) heute (17. November 2020) mit Vertretern der Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie Praktikern des interreligiösen Dialogs in Deutschland zusammengekommen.

Die von der Eugen-Biser-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung organisierte Veranstaltung widmete sich dem „Beitrag von Dialogbeauftragten der Religionsgemeinschaften und Vertretern gemischtkonfessioneller Dialogprojekte für ein gelingendes Zusammenleben“. Seit der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im September 2020 ist Bischof Meier neuer Vorsitzender der Unterkommission für den Interreligiösen Dialog.

Im Zentrum der Online-Veranstaltung stand der Austausch über Best-Practice-Beispiele der interreligiösen Dialogarbeit, darunter das von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) zusammen mit jüdischen und muslimischen Partnern initiierte Projekt „Weißt du, wer ich bin?“ und die Drei-Religionen-Schule im Bistum Osnabrück.

Bischof Meier betonte bei einer Podiumsdiskussion zum Beitrag des interreligiösen Dialogs für den gesellschaftlichen Zusammenhalt die gemeinsame Verantwortung der Religionsgemeinschaften „für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung“. Dies sei „in Zeiten, in denen Religion für Ausgrenzung und Spaltung, ja sogar für Krieg und Terror instrumentalisiert wird“ wichtiger denn je. Letztlich gehe es um die Sorge für „unser gemeinsames Haus“, wie er in Anlehnung an Papst Franziskus ausführte. Bischof Meier hob die Voraussetzungen für ein gelingendes Miteinander hervor: „Ein aufrichtiger Dialog zeichnet sich durch das Selbst-Bewusstsein der Gesprächspartner ebenso aus wie durch die Bereitschaft, auch eigene Schwächen und Lernerfahrungen zu reflektieren und ins Wort zu bringen.“ Er würdigte die gesellschaftliche Relevanz der vielen lokalen Dialog-Initiativen in Deutschland. An ihrem Engagement lasse sich ablesen, dass der interreligiöse Dialog dann erfolgreich verlaufe, „wenn Menschen unterschiedlicher Religionen auf ganz selbstverständliche Weise miteinander sprechen, miteinander den Alltag teilen und gemeinsam die Gesellschaft gestalten“.

An der Podiumsdiskussion nahmen neben Bischof Meier Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration), Bischöfin Kirsten Fehrs (Mitglied des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland), Burhan Kesici (Sprecher des Koordinationsrats der Muslime) und Abraham Lehrer (Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland) teil.

Quelle: Deutsche Bischofskonferenz.

Copyright JCRelations